

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der bu[n]dtsgnosz**

Der. V. bundtsgnosz. Ein vermanung zu aller oberkeit Teütscher Nation,  
das sy den Predig stul oder Cantzel reformieren

**Eberlin von Günzburg, Johann**

**[Basel], 1521**

**VD16 E 102**

Text

**urn:nbn:de:bsz:31-42785**



Allein auß hilff vnd inspruch gots vnder-  
stand ich fünffter Bundtagnoss ein verma-  
nung zü schreiben mit schl. chte wortē von re-  
formirung der predig stül in tütscher natio  
wan all arbeit vñ anschleg in rätē vnd ges-  
schrifftē so jez vō vyl gots förchtigē vñ vstē-  
digen vß gond/haben darüb Kleinen fürgang/dan der pre-  
dig stül ist noch vntreformiert/den mögen allein reformier-  
ren wältlich oberhand/zü denē will ich diß rede richten.  
¶ Bedencken ernstlich o ir regenten teütscher natio in lād  
vnd stetten/war zü eüch got berathat/ir söllē auß besol-  
chnem gewalt anrichtē/sürderen vñ schirmē recht christli-  
ch läben/darü ragen ir das schwert gottes. Sar an söllē  
ir setzen eer lyb güt vñ seel/das erfordert ewer eyd den ir got  
gethon haben im touff/da vō kein bapst mag absoluieren/  
vnd trew vnd gelübt do mit ir ewerē vnderthō vñ pflicht  
sind von wegen ewers regimēts. Nun will ich eüch anzei-  
gen ein nahen nütlichen wäg ewerē ampt gnüg ze thün/  
do mit in fryd vnd heyl ewer besolchen vnderthō mögē be-  
ston/vnd ir mit yn gots huld hie haben vnd endlich ewi-  
ge sälligkeit. Ss böst vñ sürderlichst mittel zü Christliche  
läben vnder gemeinen christen/ist nit in vyl statuten oder  
landts rechtē/in schweren straffen/in häßlicher hörtigkeit  
sund meer in ernstlicher vñ indung des wort gottes durch  
die dar zü vordnet sind. Dan allein das wort gots ist krefft-  
tig zü straffen die vbelthäter/zü besserē die sündler/zü hälff-  
en den güten/was dz gots wort nit würckt/mag kein mē-  
schlich förcht noch fleiß vßrichten/dan dz gots wort ist glei-  
ch ein schwärt das nit allein tringt durch den lyb sunder  
durch seel vnd geist. Durch das schwärt des gots wort sind  
wir getribē worden von haydnischer weiß vff christlich we-  
sen von sünden zü erberkeit/vnd so wir wider da von fals-  
len/mag es allein vß wid zü recht bringē/dan durch för-  
cht oder liebe gottes/weicht ein jetlicher vō bösen. Allein  
das wort gots bringt yn vñ solich lieb oder förcht. Wo dz  
wort gots blyb in reiner trüwer fürhaltig/weren ir vil vn-  
glück in land vnd stetten vberhaben/durch das wort gots

tes richtet got / vnd wen got nit zeücht ist vnggezogen. Aber  
vor allen dingen nemen war / wär eüch sol predigen. Soli  
chs nütze am meisten / so es die pfarrer selbs thäten. Also  
das die pfarrer weren gelert oder gelirig leüt / güthartzig  
vnd verstanden / die möcht weiß vñ mittel fürnemē das  
dem volck nach ir art bequem wer / auch vnderzüge im sin  
güt fürnemen kein anderer dan der predig stül ist in sincer  
gwalt. Sar zü wer gütdas man ein vor hyn bewert in pre  
digen vnd ratschlegen ee dan er angenümē wurd an namē  
hafftige ort / vñ dan die wal stünd by dē gemeinen volck  
vnd by der oberkeit / denen er sol vor sein. Wo aber nit mag  
sein dz mā die pfarrherren do hin bringe / oder sollich pfarr  
rer habe / ist d nāchst wäg dz mā ein a dern prediger bestell  
d dz volck trewlich lere / aber do ist ein srüserg ze habē vñ ist  
got in gemein fleissig zü bitten das man ein glertē oder ein  
gelernigen in der helgē geschriff anneme / der ein vernünff  
tig süllich vrtheil hab / vñ etwas erfahrung burgerliche we  
sens / das er sy ein menschlich bscheidē man / der gnad hab  
die geschriff verstentlich vnd stant hafftig für zü halten.  
Man versüch. v. oder. vj. vor hin meer dan ein mal ee dan  
man ein an nimpt vß in / vñ verordne ein prediger ein gü  
ten sold / do mit er nach sein stand mög vß kumen / wo mā  
ein solichen in einer kuttē findt / mag mā in auch annemē  
mit vrloub der prelatten / wöllen sy willig sein / wöllen sy es  
nit so thū man es dencht / dan ein geschickter münch ist  
meer schuldig die leüt zü lere so er von einer gemein yn stet  
ten oder land dar zü berüfft wirt dan im kloster seins abts  
mütwillen vß zü warten. Sar nach kereu flyß an mit einē  
prediger das ir solliche bündnüss mit im machen / dz ir yn /  
vnd er eüch on ierdlich vrsach nit mögen vrloubē. Es bes  
darff me dan ein wochē byß ein prediger des volcks art ler  
ner / vnd das volck sich in ein p diger richtet / on solichs  
wirt wenig nutz geschafft / sant Paul<sup>9</sup> ist vñ an dē ort ein  
grosser züg. Wylterley koch vnd mancherley speiß machen  
nit gesunden lyb / vnd oft vñnd dick enderen die prediger  
bringt vnstāt sün vnd sitten / von vnstäten vngleichen sin.

nen werden land vnd leüt vnruwig. Vnd so ein prediger weiß das er on mercklich vrsach nit darff weiche/muß er meer sorg haben das er sich eerlich vnd früntlich halt mit seinen zühörern. Vnd so man jm mit on mercklich vrsach bedarff vrloub geben /ist er vil kacker die warheit zü sage do zü yn sein gewissen treibt. Vß dem volgt das jährlich knecht/mücherrn oder pfarr helffer nit so gar süglich sind zü vnder wysung des volcks /dan sie gemeincklich jung vnersfaren vnd lercknecht sind /vnd vmb ein klein ding vrloub nemen oder haben müssen. Volgt auch das bättel münch nit süglich sind do zü /die weil sy vnder dem gewalt ir ordē sind. Eintweders bringt ir predigen vnnutz ir vnersarüg halb/sie kummē do här vnd blatschen hynein/wollen diß oder ihens umbstossen oder vffrichtē /das einer gemein an dem ort nit dienet/oder stossen auß ir selzam fürnämē vñ vnwillen gegen etlichen/vnd gedenccken bist hüt hie so bist morn ander swo do mit das volck vnruwig wirt/vnd das gots wort verhindert/wo er aber müste beliben/wurde er sich eins'anderns vor hin bedencckē.

¶ Item das ist offter erfahren/wañ ein prediger angemen ist dem volck/das uns die münch vergünnet vud müß abscheidē/do vor mag niemandt gesein/das offt mit grossen schaden dem volck ein solicher entzogen wirt.

¶ Item ob einer prediget die warheit des ewangelij /vnd doch bringt solich rede etwas murn. Alby etlichen denē die warheit selzā oder mißfellig ist/bald verschicken die münch ein prediger /do mit sie vngunst vnd mißfallē vermidē. Sañ die bättel münch gar vbel förchten ein vngunst des volcks/sunder wañ sie mit absetzen im mögen entgegenen. Oder prediget einer Apostolisch lere/dar auß d münch vngegründte lere vnd lasterlich läben gemerckert wirt vō stüdfüchen sy im kloster vnd vfferhalb vrsach ein solchen nütlichen prediger zü verwandlen mit schaden des wort gots. Wañ niem in mag minder liden das wort gots wo es zü anicherley intragreichet/dan münch vnd pfaffen.

¶ Die bättel orden sind zügelassen worden/als ob durch ir willige armit sie gehärziger weren zü predigē die warheit

so sy keines verlusts besorgen, Es hat sich aber gewendt/  
das ir glyfnerisch gezwungē armüt sie verzagt macht die  
warheit zu reden/ob schon einer vnd der ander es gut im  
sin hätten/doch widerstot im der grösser hauß vnd müß  
bliben by irem willen/oder aber mit sorg by inen sein. Dar  
für halte es als jez die sache stond/bedarffst du nit wartē  
clare ewägelsch vñ apostolisch leer auß de bättel ordē. Si  
ch wer widerstat meer öffentlich der clarē warheit dan die  
bättel ordē. Wie merckē eben ir einfaltigen chisten. Wer  
vorsaren haben auß barmhertzigkeit angenommē bättel  
münch vnd sie lassen buwen kleine wonungen vnder eüch  
do mit sy etwan predigtēden. Volck/vnd ist ir anfang gar  
einfältig gesin vnd diemütig gegen pfarrern vnd anderen  
priestern/gegen wältlicher overkeit vnd jedermā /mit soli  
chem schein haben sie so starck gewurzlet/das sie wölle bo  
chen vögt vnd gericht /pfarrer vnd pfaffen vnd jedermā/  
dan sy ein hinderhüt wissen im gemeinen man den sy hin  
dergond yn der beicht vnd sunst/wo man wolt yn wider  
stond/das man ein vffrur müste besorgen. Dar zu tröwē sie  
mit lären holen bapstlichen bullen/vnd erschreckē also die  
forchtsamē. So hin ist kumen das sy vnmässige heüser vñ  
Kirchen buwē/vil personē haltē /kostlich einat vnd huß  
rat haben/kein warlichē mangel habē ob sy schon anderit  
zaigen/etwan rent vñ gült kouffen/ia einer gangē stat im  
wägligen wie mans mit yn ansacht. Solichem möchtē ir  
nit baß entgegen gon/dan so ir ein geschickte prediger her  
ten der dē volck angemen wär er were wältlich oder geistli  
ch/der allgemach dē volck heylsameding fürhielt/do mit  
das volck selbs merckte wo mit ire münch biß här vmbgā  
gen weren. Auch ist gemeincklich orden wider orden/mün  
ch wider pfaß/vnd sind auch die predig vnglych/do durch  
vngliche gemüt der zühörer entspringt /gast du yn ein flo  
ster zu predig dsagt rot/din wib in ein anders dsagt blau  
dein gesünd zum pfaffen der sagt weiß/also dz man im ver  
stand gemeiner christlicher lere selten in ein huß eins ist /  
wie möcht man dan yn rot vnd gericht glyche räte geben /  
wie möcht ein wolgegründt volck sein yn rüw christlichs

we en. Auch also wirt zwitracht in gewissen / in sitten vñ  
entspringt vyl fragē vñ klagen dz tregt dan dē münchē vil  
eer vñ nutz so mā zū yn loufft vmb trost vñ rot/als ir dan se  
hen wie sie all zyt ze schaffen habē/vñ ist vnfyrd dē gewis  
sen vñ hartzē ir schmalzgrüb. Wolte nun einer dz volck vff  
rechtē frydlichē grūd wysen/do mit gienge ir eer vñ nutz  
ab vnd müste der prediger schweigen oder aber marter lys  
den/es sy dan das stāte gegründte lere in dz volck werd ge  
bracht/mag im nimmer heil geschähē. Solichs mag die  
weltlich oberkeit wol erlāgen vñ zū wegē bringē/so sy ernst  
lich dar ob helt. Findē sy ein gütē prediger vfferhalb der klō  
ster so bedörffen sy der münch nit/vñ gebietē den münchē  
das sy ein solichen vn vmbtribē lassen do mit dz volck nit  
von siner leer fall. Finden sie ein gütē prediger in ein bāt  
tel orden/so sollen sie nach im stellen/wellē die bettel mün  
ch solichs nit verwilligē so hat ein oberkeit gwalt sy zū ver  
tribē gar vß der stat oder yndie narung mīnderen /so doch  
die münch einer stat nit gūnnē dz brot des wort gots dz in  
möcht durch ein angenemē prediger gereicht werden. Nit  
lassen eūch dar an hinderē dz sy sagē ire ordē haltē in ende  
rung der personē/es ist nit war ir vnwill vñ vngeschickter  
sīn ist ein vrsach oft vñ vyl/dar nach wöllē sy vor dē volck  
dē ein gütē deckel gebē. Ir sollē auch nit fürchtē vff ir des  
volcks vō der münch wāgen/dan sodz volck ein ernst vō  
eūch merckē wirt es eūch zū allē. Fürchtē auch nit der mün  
ch bullē vñ ban/dan sie als wenig gelten/dz oft die münch  
ewer lachē dz ir so vyl dar vff haltē/fer vñ wasser dispen  
siert wol mit solichē ban vñ bullē. Ir bedörffen keiner hylff  
wartē vō byschoffē vñ bapst/dan bāt tel münch haltēs mit  
yn vnd ihene mit disen do mit sy all bestō mögē/dar neben  
nimot ab christlich wāsen vñ wechß superstition vnd ein  
haydnisch läbē. So ir nun angenōmē habē bāt tel münch  
vō heilsamer predig wegen vñ ir ersarē das widerspil von  
ynē gebürt eūch sy vmb widerig sach sy widervß iagen dar  
an ir got ein dienst thünd/vñ ir on sy paffen vñ münch ge  
nüg habē die eūch vmbtribē vñ dz ewer abnemē vñ in faul  
heit vzerē. Wan ir fundē habt ein mā in oß vß ein ordē do

mit nach gut bedückē ewer stat versorgt ist sollen ir im vff  
legē dz er eüch ansahe predigen die ewägelisch vñ apostoli  
sch lere mit vfflegüg der alten leter / Drogenis / Crisostomi /  
Augustini / Hieronymi / Bede zc. vnd der newen schül le  
rer zäck vnder wegen lassen. Auch sich nit belad mit juristē  
oder Aristotelisch lere / die dē volck vil hinderuß bringen  
vnd die hyz götlichs worts minderen. Sz mā für hyn die  
predig schöpffe auß dē brunne der Bibel vñ alten helgen le  
rer / nit auß den grüben / cistern vñ lachen newer predig bü  
cher wie yn. ccc. jaren geschähē ist / biß die münch ire ablaß  
güte wärck vñ ires ordē helgē lob / mit sampt eygrē gsüch  
vnd eer an tag legen so ist die stüd vß / solichs sol abgestelt  
werdē. V wie ein loblich / eerlich / nutz / heilsam ding dz we  
re so ir soliche prediger hätten / in kurtzen i en hätte ir ein  
wolgezogen christenlich volck / dan wurden ir empfinden  
wie nüzlich / hgeratē hā. Sarüb gryffen die sach dapffer  
an ist ein süncklin götlichs ernst yn eüch / ist ein blütropff  
christenlichs blüts yn eüch / ist ein manliche menschliche  
ader yn eüch so erzeigen. Es an dē stuck / o ir stathalter gots  
in weltlichen stād nit schiebē die sach ab eüch vff byschoff  
vñ ander geystlich genāt / alle christen sind geystlich leüt /  
sie haben den heiligen geist empfangē im touff / sy sind teil  
haffrig des lyden christi vnd haben die helgen sacrament /  
ein got / ein glauben / ein verheißung / von deren ding we  
gen wirt einer wollich geystlich genāt. So ist das predigen  
für alle yn gemein / do zü sind ir oberen ober christlich leüt  
vnd gebürt eüch vß ampt hādthaben was zü christlicher  
lere dienet. Wöllen ir gott gefallen / ewer sind ablegen / ab  
laß erlangen / Es gütz thün ein ganzen land oder stat /  
welt ir hie vnd dōrt gots fründ sein so gryffen dise sachē an  
sparen sy nit nit läg / es mag hüt ein mensch sterben hätte  
es heilsame leer gehabt es gieng im baß. On heilsame leer  
mag niemādt sällig werden. Soliche leer ist vyl jar verbor  
gen gesin / vnd ir greiffen vnd befinden / das man mit vñ  
fruchtbarē mārlin vff der cangel vmb gat / warumb wol  
ten ir dan solichs lang verziehen so es ewer seel antrifft.

pr: di: j thün vff ein tag oder an vyl ortē/ ein prediger ist zehē  
tausent mēschē gnüg. Es sol sich jeder mā hütē vor mācher  
ley predig dan es macht vnstāte hārtzē vñ bringt and' gros-  
sen schāhē. Wolufft ir hoch erkouffte chriſten/ wolt ir got  
ein widerlegüg thün vmb sin grosse lieb zū eüch so helfen  
vñ ratē do zū das chriſtlich gſatz rein vñ trülich gepredigt  
werd/ ob eüch schō widerſtād in ewerē ſürnemē geschicht/  
lidē es / laſſen nit ab got wirt by eüch ſin / gloubē mir / vyl  
verdienſtlicher iſt es dan so ir vmb des gloubēs willē von  
dē türckē erschlagē wurde. Niemādt thüt chriſtlichē wāſe  
meer ſchaden/ dan solich vngelert/ ſaul/ vnuerſtendig/ ay  
gengſüchig / traum prediger/ die dz volck abwysen vō chri-  
ſto vnder güte ſchein / deſhalb mā ires falſch nit bald ach-  
tet/ aber andie vnglöübige keret ſich niemād. Warüb ſind  
Krieg/ hagel / nußgewächß and' plagē/ darüb dz wort gots  
wirt vbelgchandelt in der kirchē vñ niemādt thüt dar zū/  
dz mag got nit vngſtrafft laſſen / ich will min ſeel erlöſt hā-  
ſch hab eüch trewlich gewarnt/ wirt got ewerē vnfluß ſtraf-  
fen mit ſchand armüt oder ſunſt/ ſo wiſſen ewer ſchuld.  
Sarüb liebē / römē chriſtē ſunderlich oberkeit in weltlichē  
gwalt/ wolt ir vor ſchadē vñ ſchand beküert werdē/ wolt ir  
frydlich nutzlich regierē/ wolt ir daſß ewerē kindē läg nach  
ewerē tod glücklich gang/ wolt ir ſäliglich ſterbē ſo gryffen  
an d' ſen gots dienſt/ reformieren mit gewalt ewer cantzle/  
verbietē allen die anders predien dan ich geſ. gt hab/ dz ſy  
nit meer predigē / widerſtand yn mit gewalt / kerē eüch an  
kein alt gwonheit/ an kein ordens fryheit/ an kein bāpſtli-  
ch bull/ ſörchten got meer dan die mēschē/ habē ein mān-  
lich hārtz/ volſtrecken den willen gots in ſürderüg ſeins ge-  
ſatz/ wer dar wider wyl ſin/ er ſy wältlich oder geyslich/ an  
dem brauchē ewerē gewalt/ mit lieb oder leid/ wie es ſich ge-  
büert. Ob ir ſchon in andern laſtern behafft ſind wirt eüch  
got munder ſtraffen ſo ir ſein gſatz ſürderē in andern/ wirt  
auch eüch hofflich genädiglich entbindē von ewerē ſündē.  
Solich wärck iſt vber alle allmūſen/ es hylff vyl den ſelen  
im fägür vñ iſt ein anfa ng ewigs läbēs. Sa hin vnß got  
hälff Amen.